Freiraum für Herzwerker

Evangelischer Kita-Zweckverband
Fichtelgebirge (EvKitZ)

Evang.Luth.

Kita

am Lohbrunnen

Unsere Konzeption

Stand 17.08.2026



Evang. Luth.
Kita
Am Lohbrunnen

Wir stellen uns vor
- Vorstellung des Trägers 3
- Grußwort des Bauträgers 4
- Unsere Geschichte 5
- So finden Sie uns 6
- Das trägt uns 7
- Unser Haus 8/9
- Unser Team 10

Das macht uns aus...
- Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt 11
- Wir lieben die Vielfalt 12
- Familiäre Betreuung für Kinder unter 3 Jahren 13
- Leben und Lernen in der Natur – unser Gartenzimmer & Waldtage 14
- Enge Kooperation mit Schule und Hort 15
- Erziehungspartnerschaft 16
- Vernetzung 17

Unser Bildungskonzept
- Unsere Ziele –Stärkung der Basiskompetenzen 18
- So lernen Kinder bei uns 19
- Starke Kinder 20
- Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder 21
- Fragende und forschende Kinder 22
- Künstlerisch aktive Kinder 23
- Sprach- und medienkompetente Kinder 24
- Partizipation – Kinderbeteiligung 25
- Wir schauen genau hin! 26
- Bei uns ist immer was los! 27/28
- Übergänge von Kindern in ihrem Bildungsweg 29

Unser Service-wir für Sie
- Wir sind für Sie da 30
- So können Sie bei uns buchen 31
- Angebote für die ganze Familie 32
- Warmes Mittagessen 33
- Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung 34
- Beschwerdemanagement 35

Kinderschutz 36

Sexualpädagogische Erziehung 37

Ausblick 38

Wir sind gerne für sie da 39

Vorstellung des Trägers

Freiraum für Herzwerker

Evangelischer Kita-Zweckverband
Fichtelgebirge (EvKitZ)

Ev. Kita Zweckverband Fichtelgebirge

Träger unserer Einrichtung ist seit der Bauphase der Evangelische Kita-Zweckverband Fichtelgebirge (EvKitZ) unter der Geschäftsführung von Frau Regina Kastner.

Kindertageseinrichtungen zu betreiben gehört zum diakonischen Auftrag der evangelischen Kirche. Religion dient der Vergewisserung der eigenen Existenz, gibt Orientierung und stellt besondere Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Dieses Angebot wollen wir in Respekt vor allen Religionen oder Haltungen auf den christlichen Glauben bezogen machen. Der sozialräumliche Austausch mit der Kirchengemeinde ist dabei konzeptionell gewünscht. Den beteiligten Kirchengemeinden ist es ein wichtiges Anliegen, die Arbeit der Kindertageseinrichtung sinnvoll mit dem Gemeindeleben zu verbinden und dadurch die Aufgabe des Gemeindeaufbaus wahrzunehmen. Die Regelungen des Zweckverbandes sollen diese Zielsetzung widerspiegeln.

Verschiedene evangelisch-lutherische Kirchengemeinden haben sich zu diesem Zweckverband zusammengeschlossen, um in Zukunft gemeinsam die Trägeraufgaben in den kirchengemeindlichen Tageseinrichtungen für Kinder zentral zu erfüllen. Durch den Verband soll ein fachlich qualifizierter und kirchengemeindebezogener Betrieb von Kindertageseinrichtungen erreicht werden, dessen Verwaltung den komplexen rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen entspricht.

Zum einen sollen durch den Zweckverband die einzelnen Kirchengemeinden in den Verwaltungsaufgaben entlastet werden, zum anderen sehen die Gemeinden eine regionale Gesamtversorgung und evangelische Profilierung als gemeinsame Aufgabe an.

Mitglieder des Zweckverbandes sind folgende Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden:

- Kirchenlamitz,
- Marktleuthen,
- Selb Christuskirche,
- Selb Stadtkirche,
- Weißenstadt,

sowie der Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Selb.

Der EvKitZ umfasst insgesamt elf Einrichtungen mit Standorten in Selb, Kirchenlamitz, Niederlamitz, Marktleuten und Weißenstadt. Die Büroräumlichkeiten befinden sich in der Stadt Selb.

Im Zweckverband sind über 140 Mitarbeitende tätig, außerdem werden insgesamt über 850 Krippen-, Kindergarten- und Schulkinder betreut und gefördert.

Es finden regelmäßig einrichtungsübergreifende Arbeitskreise statt, beispielsweise zwischen den Leitungen oder Fachkräften für Inklusion, den Sprachfachkräften, den Sicherheitsbeauftragten und anlassbezogene Treffen zur kollegialen Beratung und zum Austausch.

Grußwort des Bauträgers

UNSERE GESCHICHTE

IM KURZEN ÜBERBLICK

2024 Beginn der Bauarbeiten für eine weitere Kita Am Lohbrunnen

2026 Einweihung – Bezug der neuen Räumlichkeiten

SO FINDEN SIE UNS…

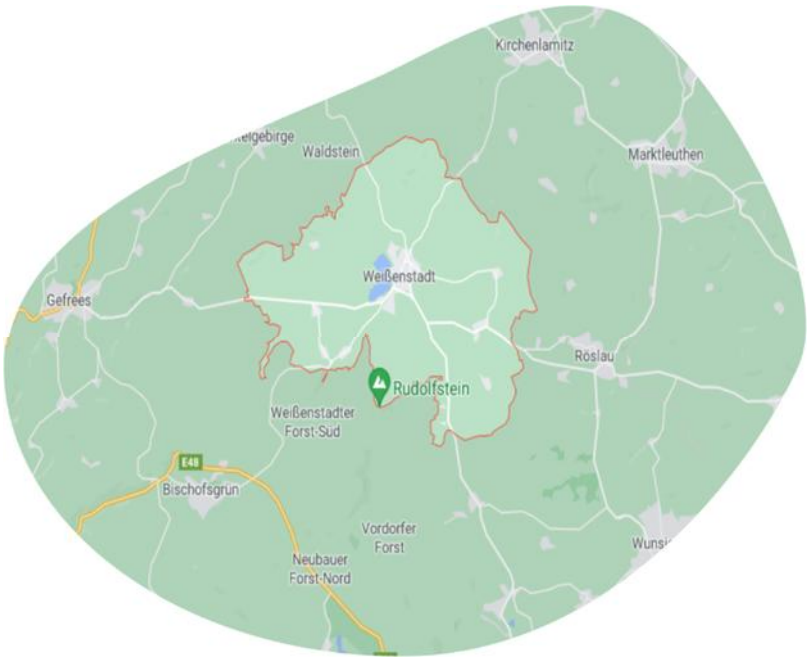
Unser Haus der Kinder befindet sich in der Stadt Weißenstadt im Landkreis Wunsiedel, Regierungsbezirk Oberfranken.

Die im Fichtelgebirgsmassiv liegende Stadt ist geprägt von produzierendem Gewerbe und dem Fremdenverkehr.

Beliebtes Freizeit- und Urlaubsziel ist der Weißenstädter See mit seinem Kurzentrum, die Therme Siebenquell und die Berge ringsum.

Weißenstadt hat 3400 Einwohner, die sich auf den Hauptort und zahlreiche Dörfer ringsum verteilen.

Unsere Kindertagesstätte ist die einzige im Ort. Gleich nebenan stehen der neue Kinderhort und die sanierte, moderne Grundschule.



Evang.Luth. Kita am Lohbrunnen



Unsere Kindertagesstätte liegt inmitten eines Wohngebietes.

Unser Marktplatz mit Kirche, die Schule, der Kindergarten in der Löhestraße, der See sind fußläufig in 5-10 Minuten zu erreichen.

DAS TRÄGT UNS…

Du bist WUNDERBAR und EINZIGARTIG gemacht!
Psalm 139,14

Gottvertrauen

Träger unserer Einrichtung ist der Evangelische Kita-Zweckverband Fichtelgebirge. Zum Aufbau einer fundierten Wertvorstellung und Gewissensbildung gehören für uns folgende christliche Werte:

Geborgenheit und Zuversicht

Unsere Beziehung zu den Kindern ist durch liebevolle Zuwendung geprägt, in der die Kinder Geborgenheit erfahren und ihre Gefühle ausdrücken können. Wir sind bereit auf Themen wie Traurigkeit, Einsamkeit, Gewalt und Tod gemeinsam mit den Kindern Antworten zu suchen. Kinder lernen uns als verlässliche Partner kennen, die ihnen in vielen Situationen Rückhalt bieten.

Selbstvertrauen

Aus dem Gottesvertrauen wächst das Selbstvertrauen. Kinder können sich bei uns ausprobieren, ihren Vorlieben nachgehen, neue Talente entdecken, bekommen Zeit und Raum sich zu entfalten und zu entwickeln

Annahme

Alle Kinder sind ein Geschenk Gottes und uns anvertraut. Darum nehmen wir jedes Kind mit seinen Wünschen, Bedürfnissen und seiner individuellen Persönlichkeit so an, wie es ist. Jeder ist bei uns willkommen! Als evang. luth. Einrichtung sind wir im Sinne unseres christlichen Glaubens auch offen für Kinder und Familien anderer Glaubensrichtungen und Religionen.

Gemeinschaftssinn

Das Leben in der Gemeinschaft ist ein zentrales Anliegen unseres Hauses.
Diese Gemeinschaft ist täglich erlebbar:
beim Spielen und Lernen in der Gruppe, bei Unternehmungen und Festen. Es ist uns wichtig, einen „Raum für Begegnungen“ zu schaffen, zwischen all denen, die an der Erziehung der Kinder beteiligt sind, sowie den Gremien der Gemeinde. Wir bieten gemeinsam mit dem Elternbeirat Aktionen wie z.B. Elterncafe an, schaffen Begegnungsorte wie Gottesdienste und Feste.

UNSER HAUS

So nutzen wir unsere Möglichkeiten

In unserem großzügigen Eingangsbereich befinden sich die Garderobenplätze aller Kinder. Dadurch halten wir Schmutz aus unseren Spielbereichen fern. Die weitflächigen Flure nutzen die Kinder nach der Bringzeit zum Spielen. Hier ist Bewegung und sich in einem Spielhäuschen zurück ziehen möglich. Die Gruppen- sowie angegliederten Intensivräume unterscheiden sich. Die pädagogischen Fachkräfte gestalten mit den Kindern und durch Beobachtung die Spielbereiche. In unserem Bistro dürfen die Kindergartenkinder frühstücken und zu Mittag essen. In unserem großen Garten finden alle Kinder nach ihren Neigungen und Bedürfnissen Raum für freie Entfaltung.

Der Krippenbereich

Die drei Krippengruppen „bewohnen“ jeweils zwei Räume, ein Spielzimmer und einen Raum zum Schlafen oder Träumen. Ein kleiner Bewegungsraum sowie ein Spielflur laden zum Spielen und Forschen ein.

Alle Krippengruppen haben direkten Zugang zum Garten bzw. eine Terrasse, um gutes Wetter für Spielen und Essen im Freien zu nutzen.

Der Kindergartenbereich

Unsere drei Kindergartengruppen liegen nebeneinander und jede Gruppe ist etwas anders angeordnet.
Jeder Gruppenraum beherbergt unterschiedlichste Materialien, um den Kindern ein Forschen und Entdecken und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen zu gewährleisten.
Jede Gruppe hat ein Nebenzimmer, mit einem anderem Schwerpunkt. Es darf eine Bücherei, ein Atelier zum Kreativ sein und ein Sensorik/Ruheraum entdeckt werden.
Alle Gruppen nutzen einen gemeinsamen Ruhe- bzw. Schlafraum für die jüngsten Kindergartenkinder.
Es sind Sanitärräume für die Kinder und Erwachsenen vorhanden. Ein Therapiezimmer, lädt ein in ruhiger Atmosphäre gemeinsam mit den Pädagogen sich auf Bildungsreise zu begeben. In unserem Bewegungsraum dürfen Kinder ihren Körper und ihre Umwelt spielerisch erkunden. Alle Kindergartengruppen haben direkten Zugang zum Garten bzw. eine Terrasse um gutes Wetter für Spielen und essen im Freien zu nutzen.

Weitere Räumlichkeiten

Direkt im Eingangsbereich befindet sich das Büro der Leiterin und stellvertretenden Leitung. Dies sichert einen guten Überblick und direkte Ansprechbarkeit für Eltern und externe Besucher.
Im Kindergartenbereich befindet sich außerdem ein Personalzimmer für Besprechungen und Pausen der Mitarbeiter.
Im Krippenbereich befindet sich ein Elternwartezimmer in dem auch Besprechungen mit Fachdiensten etc. stattfinden können oder das Personal seine Pause verbringen kann.
Für unseren Hausmeister und unsere Hauswirtschaftskraft steht ein weiterer Raum zur Verfügung. Jeder Bereich hat seinen eigenen Materialraum.

Gartenbereich

Auch in unserem Haus am Lohbrunnen dürfen wir uns über einen weitläufigen Garten freuen.
Die Kinder finden alters- und entwicklungsentsprechend verschiedene Bereiche vor.
Buddel-Oasen neben Balancier-Stegen, ein Holzhaus mit Kletterwand und Rutschstange, Vogelnestschaukel, Rutschen, Gebüsch zum Bauen und Verstecken, ein geschlängelter gepflasterter Pfad für Fahrzeuge – und als Glanzstück eine Feuerstelle zum Sitzen bei Festen und Feiern.
Durch diese vielfältige Gestaltung werden die Kinder optimal in ihrer Motorik gefördert und gefordert. Durch die Großflächigkeit entstehen vertiefte Spielsituationen unter den Kindern, die den Erwerb von Sozialkompetenz gelingen lassen.
Kräuterbeete, Obstbüsche, Obstbäume und Gemüsepflanzung lassen die Kinder erleben, wie Lebensmittel natürlich wachsen.
Selbstverständlich verkosten wir alles bei unseren gemeinsamen Brotzeiten.
Die Krippe hat ihren eigenen abgeschlossenen Gartenbereich direkt am Haus mit kleinkindgerechten Geräten und Sandkasten mit Beschattung.

UNSER TEAM

Bei uns dreht sich alles um Kinder und Familien. Die wichtigste Grundlage dafür ist unser Team. Jeden Tag kümmern sich unsere Leiterin, stellvertretende Leitung, Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, Auszubildende und Praktikanten mit viel Aufmerksamkeit und Liebe um unsere Familien.
Zusätzlich wird unser Team von einer Hauswirtschaftskraft, unserem Hausmeister und Reinigungskräften einer externen Firma ergänzt. Die Gemeindearbeiter erledigen
Reparaturen am Haus und im Garten. Damit unser pädagogisches Personal fachlich gut arbeiten kann, hat es Verfügungszeiten, in denen z. B. Projekte, Angebote und Feste vor- und nachbereitet oder Beobachtungen dokumentiert werden. Zusammenarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Nur wenn wir Hand in Hand arbeiten, erfahren die Kinder Sicherheit und können sich wohlfühlen.
Deshalb braucht es Zeit, um sich auszutauschen.
Jedes Bereichsteam (Kindergarten und Krippe) hat feste Besprechungszeiten. Unsere Leitung trifft sich wöchentlich einmal zum Austausch mit den stellvertretenden Leitungen beider Kitas in Weißenstadt. Täglich finden am Morgen kurze Absprachen zwischen den verschiedenen Gruppen statt. Unsere Trägervertreterin und unsere Geschäftsführung stehen in engem Austausch mit der Leitung und begleiten das Wachsen und Gedeihen der Einrichtung.

Im achtwöchigen Turnus ist Teambesprechung für die pädagogischen Mitarbeiter des gesamten Hauses in Kooperation mit dem Kinderhaus zum guten Hirten. Hier ist Platz für kollegiale Beratung, Fallbesprechungen,
organisieren und planen und konzeptionelle Arbeit.
Zusätzlich stehen dem gesamten Team Planungs- und Teamfortbildungstage zur Verfügung, an dem die Einrichtung geschlossen bleibt.
Fort- und Weiterbildungen besitzen einen hohen Stellenwert für uns, da wir unsere Kompetenzen ständig weiterentwickeln möchten.
Deshalb stehen jedem Mitarbeiter Fortbildungstage zur Verfügung. Jeder kann seine persönlichen Ressourcen ausbauen. Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern formulieren wir Standards und überprüfen diese in regelmäßigen Abständen. Des Weiteren reflektieren wir unsere Arbeit in Mitarbeitenden Gesprächen. Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und nehmen diese Aufgabe bewusst wahr. Deshalb planen wir feste Zeiten für Anleitung ein. Wir vergeben verschiedenste Praktikumsplätze z. B. für Erzieher-, Kinderpflege oder FOS-Praktikanten. Erzieherpraktikanten im Anerkennungsjahr erhalten Verfügungszeiten für schulische Vorbereitungen.

Unser Leitsatz:

Da werden Hände sein, die dich tragen und Arme, in denen du sicher bist und Menschen die dir ohne Fragen zeigen, dass du Willkommen bist. (Khalil Gibran)

KINDER -

KINDER STEHEN BEI UNS IM MITTELPUNKT!

Jedes Kind ist einzigartig!

Es gestaltet seine Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und hat ein Gefühl dafür, was es gerade braucht. Deshalb müssen wir als Pädagogen ganz genau
hinsehen und beobachten, was das Kind gerade erforscht, welches Thema für das Kind wichtig ist und was es dafür Weiteres braucht. Wir richten unseren Blick auf jedes einzelne Kind!

Jedes Kind braucht seine Zeit!

Das Kind hat einen inneren Antrieb und möchte sich weiterentwickeln. Dabei begleiten wir die Kinder aufmerksam mit dem Wissen, dass sich jedes Kind individuell und in seinem eigenen Lerntempo entwickelt. Hier bekommt jeder seine Zeit!

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit!

Das heißt für uns, dass Kinder ausprobieren möchten, neugierig sind, Fragen stellen, Entscheidungen treffen können, Fehler machen, fröhlich, oder auch mal wütend und traurig sind, über Themen nachdenken, Hauptakteure ihrer Lern- und Gestaltungsprozesse und reich an Phantasie und Kreativität sind. Wir machen uns mit den Kindern gemeinsam auf den Weg, Fragen zu beantworten und lassen die Kinder im Alltag mitbestimmen. Wir stärken jedes Kind in seinem Forscherdrang und motivieren es, eigene Antworten zu finden.

Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse!

Wir schenken den Kindern Vertrauen, Wertschätzung, Geborgenheit und Zuwendung. Mit offenen Armen ist jedes Kind hier willkommen. Wir schaffen vielfältige Möglichkeiten zu Selbstbildungsprozessen. Grenzen, Regeln und Rituale sind uns im Alltag ebenfalls wichtig, um verlässliche Partner zu sein, Orientierung und Sicherheit zu bieten. Kinder sollen sich hier wohlfühlen und fürs Leben lernen.

Jedes Kind hat Rechte!

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention setzen wir uns für das Recht der Kinder auf Bildung und Gleichberechtigung ein.
Unser deutsches Sozialgesetzbuch beschreibt unseren Förderauftrag zu Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder und mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft einzugehen.
§8a SGB VIII überträgt den Kindertagesstätten einen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

„Statt Kinder Wissen zu lehren, statt ihnen beizubringen,
was sie lernen sollen, was Erwachsene festgelegt haben,
statt sie so zu formen, wie es dem Bild von Erwachsenen entspricht,
kommt es darauf an, Kinder kennen zu lernen,
sich ein Bild von ihren Fähigkeiten und Interessen zu machen
und darauf aufbauend, geeignete Impulse zur Unterstützung
der Neugier und des Forschergeistes von Kindern zu finden.“
(Kornelia Schneider)

WIR LIEBEN DIE VIELFALT

Unser Haus ist eine Begegnungsstätte für Alle und steht für Offenheit und Toleranz. Hier treffen sich Menschen verschiedener Herkunft, Lebenserfahrungen, Bedürfnisse, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Diese Vielfalt sehen wir als große Bereicherung an. Gesetzlich ist dieser Ansatz im bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB und in der UN-Behinderten-Rechtskonvention verankert. Wir lernen voneinander und miteinander und nehmen jeden an, wie er ist. Auf unterschiedliche Art lernen wir gemeinsam.
Jeder ist willkommen!
Inklusives Arbeiten bietet Vorteile für alle Beteiligten.

Wir sehen den Menschen ganzheitlich: als Einheit von Körper, Geist und Seele. Individualität und Toleranz sind für uns selbstverständlich. Es ist uns wichtig für alle Kinder gut zu sorgen, deshalb arbeiten wir sooft es möglich ist in Kleingruppen oder zeitweise mit einer zusätzlichen Kraft in der Gruppe. Die Teilhabe jedes Kindes am Gruppengeschehen steht im Mittelpunkt. Der Austausch mit den Familien liegt uns sehr am Herzen. Jedes Gespräch ist von gegenseitigem Vertrauen, Offenheit, Toleranz und Transparenz geprägt. Festlegen gemeinsamer Ziele, die Zusammenarbeit mit medizinischen Fachdiensten (Logopädie, Ergotherapie, usw.), sowie die Vernetzung mit anderen Institutionen spielen dabei eine tragende Rolle.
Inklusion heißt, es ist normal verschieden zu sein
(R. v. Weizsäcker)

FAMILIÄRE BETREUUNG

FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN

In unserem Haus werden Kinder ab 10 Monaten betreut. In diesem Alter brauchen Kinder einen geschützten Rahmen. Unsere drei Krippengruppen mit zwölf Plätzen bieten dafür einen idealen Ort.
Die Eingewöhnung in die Gruppe findet sanft und individuell in Zusammenarbeit mit den Familien statt. Ein Elternteil begleitet die Anfangszeit, in dieser Zeit tauschen wir uns mit Ihnen auch aus, um individuelle Gewohnheiten ihres Kindes zu erfahren. Hat das Kind uns als zusätzliche Bezugsperson akzeptiert und fühlt sich sicher und wohl, kann es sich ausprobieren und entfalten.
Unsere Räumlichkeiten sind auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Sie bieten Platz zum Bewegen, zum Krabbeln, zum Stehen und um erste Schritte zu bewältigen. Verschiedenste Materialien regen die Entwicklung der Kinder an. Auf unserem Spielflur vor den Krippengruppen treffen sich oft Kinder aus den verschiedenen Gruppen und üben so neue soziale Kontakte. Auch in unserem Garten fühlen sich die Kleinsten wohl. Ein abgeteilter Spielbereich für Kleinkinder bietet Platz und Schutz, um die Natur zu erforschen.

Unser strukturierter Tagesablauf und feste Rituale bieten den Kindern die Möglichkeit, sich zu orientieren und sie erfahren durch wiederkehrende Handlungen Sicherheit. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt und können je nach Tagesform verschieden sein. Deshalb achten wir z. B. darauf, dass jedes Kind schlafen kann, wenn es müde ist. Unsere Badezimmer bieten Platz für Pflege und Unterstützung in der Sauberkeitserziehung. Ganz behutsam belgeiten wir Ihr Kind bei diesem großen Schritt in Zusammenarbeit mit Ihnen.
Unser Personal hat sich in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren qualifiziert und nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Altersgerechte Angebote finden regelmäßig statt und für die Familien auf unseren sprechenden Wänden und in den Portfolio-Mappen dokumentiert.

LEBEN UND LERNEN IN DER NATUR

Unsere Naturverbundenheit spiegelt sich in unserem großen Garten wieder. Nach Möglichkeit gehen wir täglich mit den Kindern in den Garten. Im Wald am Galgenberg gibt es einen Bauwagen und ein Waldstück zum erkunden und forschen. Die Kindergartengruppen nutzen diesen Ort oft. Im Jahr 2022 entstand eine flexible Waldgruppe. Zwei sehr naturverbundene Mitarbeiter ziehen mit interessierten Kindern dann dreimal wöchentlich los in die Natur. Die Zeit in der Natur ist eine sehr kostbare und wertvolle Zeit. Hierbei setzten wir unterschiedlichste Bildungs- und Erziehungsziele um:

Platz für Ruhe und Konzentration- Platz zum Toben und Ausgelassen Sein

Die Natur ist ein Raum ohne Wände, in dem Kinder den Platz haben, sich zurückzuziehen und Ruhe zu finden. Kinder können sich hier gut auf eine Sache einlassen, etwas genau beobachten und werden nicht durch störende Geräusche unterbrochen. Dieser Platz kann auch für Bewegungserfahrungen genutzt werden. Hierbei stärken Kinder ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden.

Stärkung von Kreativität und Phantasie

In der Natur müssen Kinder ohne vorgefertigtes Spielmaterial auskommen. Dafür braucht es Kreativität und Phantasie. Ein Baumblatt z. B. kann für den Einen ein Teller, für den Anderen ein leckerer Kuchen sein. Zwei Äste können z. B. auch zu einem Instrument umfunktioniert werden.

Erziehung zu Naturverbundenheit und Umweltschutz

Die Kinder werden mit den verschiedenen Wetterlagen vertraut. Sie sammeln Naturerfahrungen mit allen Sinnen im Wechsel der Jahreszeiten. Sie entwickeln Achtsamkeit für die Natur, Tiere und Lebewesen. Auch die Bereitschaft zu umweltbewusstem und umweltgerechtem Handeln entwickelt sich.

Schulung der Motorik

Die Unebenheiten der freien Natur sind Herausforderungen für die Motorik der Kinder. Balancieren auf Baumstämmen und Wurzeln, Wandern zum Waldstück, Springen und Rennen über Stöcke und Baumstümpfe sind nur einige Bewegungsbeispiele.

Einüben von sozialem Miteinander

Absprachen und Hilfe sind für das Vorhaben, bzw. die Umsetzung von Ideen der Kinder oft nötig. So kann ein großer Ast z. B. nur durch Mithilfe mehrerer Kinder zum gewünschten Ort gebracht werden. Soziale Verhaltensweisen werden so eingeübt und Hilfsbereitschaft erlernt.

Naturverständnis

Kinder lernen die natürlichen Lebensräume von verschiedenen Tieren und Pflanzen kennen und verstehen Naturzusammenhänge.

KOOPERATION

MIT SCHULE, Hort und Kinderhaus zum guten Hirten

Unsere Kindertagesstätte liegt fußläufig 5-10 Minuten von der Grundschule und dem Hort entfernt.
Diese Tatsache sorgt nicht nur für kurze tatsächliche Wege – sondern auch Absprachen, Ideen und neue maßgebliche Impulse werden bei uns auf dem kurzen Weg besprochen.
Die Leitung des Hortes, die Rektorin und unsere Leiterin stehen in regelmäßigem Kontakt und informieren sich über Gegebenheiten, Besonderheiten und Änderungen.
Regelmäßig finden gemeinsame runde Tische statt, an denen auch weitere Mitarbeiter der Kita, des Hortes und der Grundschule teilhaben.
Dabei geht es dann vornehmlich um die Gestaltung des letzten Kindergartenjahres, um einen guten Übergang für die Großen zu ermöglichen.
Eine gute Kooperation findet aber auch darüber hinaus statt.

Ebenso fachlich profitieren wir voneinander. In jeder der drei Einrichtungen haben sich Mitarbeiter in Spezialgebieten fortgebildet. Dieses Wissen wird gerne genutzt und angefragt, wenn in einem Haus Bedarf besteht. So findet kollegiale Beratung, konkrete Hilfestellung oder ein Beitrag zu Informationsveranstaltungen statt.
Ein gemeinsamer Elternabend am Anfang und Ende des letzten Kindergartenjahres übermitteln den Eltern einen guten Einblick und Ausblick auf das letzte Kitajahr und zukünftige erste Schuljahr.
Wenn Kinder aus dem Kindergarten weitergewandert sind in Schule und/oder Hort dürfen sie auch immer wieder gern Kontakt zum Kindergarten haben.
Gemeinsame Veranstaltungen während dem ersten Schuljahr stehen fest im Programm und es ist einfach toll, wenn man mal zwischendurch ein Schwätzchen über den Zaun halten darf!

Des Weiteren konnten wir in den letzten Jahren unser gemeinsames Angebot mit dem Projekt Vorkurs Deutsch intensivieren. Unsere pädagogische Sprachfachkraft gestaltet wöchentlich mit einer Fachkraft aus der Schule eine Bildungseinheit für Kinder die im letzten Jahr vor der Einschulung stehen.

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT- PARTIZIPATION UND PARTNERSCHAFTLICHKEIT

Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familien und unsere Einrichtung füreinander öffnen, über Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der Kinder kooperieren. Nur gemeinsam können wir die Kinder optimal bilden. Unsere Zusammenarbeit erleichtert den Alltag des Kindes erheblich. Hierfür bedarf es einer gegenseitigen Wertschätzung, Respekt und Akzeptanz.
Eltern – als Experte Ihres Kindes – kennen Ihr Kind wie kein anderer. Sie kennen die bisherige Entwicklung des Kindes, seine Bedürfnisse und Interessen, Stärken und Vorlieben. Durch Ihre Beobachtungen und Informationen lernen wir die Kinder ganzheitlich kennen und können sie in manchen Situationen noch besser verstehen und individuell begleiten.
Der Austausch und Kontakt mit den Familien liegt uns sehr am Herzen. Deshalb bieten wir verschiedene Begegnungsmöglichkeiten an, z. B. in Form von:
Gesprächen – Anmeldung, Aufnahmegespräche, Tür-und Angelgespräche, regelmäßige Entwicklungsgespräche, Elterncafe, Beratungsgespräche
Themenveranstaltungen – Gruppenelternabende, Abende mit Referenten, Projekte
Elterninformationen – Wochenpläne, Elternbriefe, Konzeption, Info-Wände, Gemeindebrief, Zeitungsartikel, Portfolio, gemeinsame Spiel- und Bastelangebote, Broschüren, Elternbeiratssitzungen
Festen und Feiern – St. Martin, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Gottesdienst zum Jahresabschluss usw.

Verschiedene Menschen mit individuellem Wissen, Hobbies und Berufen begegnen sich hier. Lassen Sie uns gerne daran teilhaben und profitieren. Das Wissen der Eltern sehen wir als große Bereicherung an. Natürlich können sich die Familien auch im Alltag einbringen. Liegt ihnen ein bestimmtes Thema am Herzen oder haben sie eine Idee für eine Aktion, dann finden wir einen Weg, diese gemeinsam umsetzen.

Der Elternbeirat ist eine Möglichkeit, Ideen an uns heranzutragen. Dieser wird zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres gewählt und übernimmt bestimmte Aufgaben im Haus (gem. BayKiBig § 7.2 Artikel 12). Er wird bei verschiedensten Entscheidungen gehört, miteinbezogen und ist das zentrale „Sprachrohr der Elternschaft“.

VERNETZUNG

Evang.-Luth. Kita am Lohbrunnen



Wir arbeiten mit verschiedensten Personen und Einrichtungen zusammen. Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“ kooperieren wir auf unterschiedliche Weise. Runde Tische, regelmäßige Treffen oder ein gelegentlicher Austausch ermöglichen gute Angebote frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Mit unseren Netzwerkpartnern findet ein Praxisaustausch statt, wir planen gemeinsame Veranstaltungen und können zusammen etwas bewegen. Selbstverständlich achten wir dabei auf den Datenschutz.

UNSERE ZIELE-

STÄRKUNG DER BASISKOMPETENZEN

Gemeinsam mit den Kindern setzen wir uns mit der Welt der Erwachsenen auseinander. Wir arbeiten nach dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), sowie dem bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Unsere Ziele richten sich nach den Bedürfnissen und Ressourcen jedes einzelnen Kindes. Wir sind davon überzeugt, dass die Beachtung folgender Basiskompetenzen zum Wohlbefinden des Kindes führt und Auswirkungen für die Bereitschaft und Übernahme von Aufgaben hat:

Soziale Eingebundenheit

Kinder sollen sich eingebunden und zugehörig fühlen, geliebt und respektiert. Jeden Morgen treffen sich die jeweiligen Gruppen zum Morgenkreis, dort wird z. B. besprochen, wer da ist und wer fehlt.

Autonomie erleben

Kinder sollen sich als Gestalter ihrer Welt erleben. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder selbstbestimmt agieren.

Kompetenz erleben

Kinder sollen spüren, dass sie Aufgaben oder Probleme aus eigener Kraft lösen können. Deshalb begleiten wir die Kinder, geben ihnen die nötige Zeit und bestärken sie, wenn sie etwas geschafft haben. Wir bieten den Kindern Spielmaterialien an, bei denen sie ihren Erfolg selbst überprüfen können.
Aktuelle Situationen und Themen der Kinder und Familien sind Ausgangspunkt für unser Tun und Handeln. Wir gestalten unsere Bildungsprozesse so, dass möglichst viele Bildungsbereiche und Kompetenzen der Kinder gestärkt werden. Dadurch lernen Kinder vernetzt zu denken und können Gelerntes auch auf andere Situationen übertragen. Die Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder liegt uns dabei besonders am Herzen. Deshalb sind Kinderkonferenzen und Projekte ein fester Bestandteil unseres Alltags.

SO LERNEN KINDER BEI UNS

In den ersten Lebensjahren stellt Spielen die beste Möglichkeit dar, sich mit der Welt auseinanderzusetzen. Im Spiel kann das Kind seine Umwelt erkunden und Dinge ausprobieren. Es gestaltet seinen persönlichen Lernprozess.
Bei uns steht nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern der Weg dorthin. Auch die Emotionen der Kinder spielen eine tragende Rolle beim Lernen, deshalb achten wir auf gruppendynamische Prozesse und begleiten jedes Kind im Alltag, geben ihm Sicherheit und Rückhalt.
Es ist uns besonders wichtig, möglichst viele Sinne der Kinder anzusprechen, so dass sie ganzheitlich lernen können und ihr Wissen aktiv konstruieren. Wir unterstützen Ihr Kind dabei, machen uns gemeinsam auf den Weg und bieten ihm Reize und Impulse an. Der Schlüssel ist die soziale Interaktion.

Lernen in der Gemeinschaft

Wir lernen von- und miteinander. Jede Idee wird wertgeschätzt und ernstgenommen. Gemeinsam können wir eine Idee überdenken und weiterentwickeln. Lernen ist eine soziale Erfahrung. Gemeinsam sind wir stark! Im Austausch stärken wir unsere geistige, sprachliche und soziale Entwicklung.

Mit Kindern in den Dialog gehen

Wir stellen uns gegenseitig Fragen. Auf der Suche nach Antworten überprüfen wir Vermutungen, Erfahrungen und wiederholen Lerninhalte. Das Kind lernt, Dinge zu versprachlichen und entwickelt eine eigene Meinung. Argumentieren und auch diskutieren darf dabei nicht fehlen. Neben dem Hinterfragen und Austauschen gehört auch das Zuhören dazu. So wissen wir, wie das Kind denkt und für welches Thema, welchen Bildungsprozess es gerade Interesse hat. Dies ist nicht nur im Sinne des aktiven Zuhörens zu sehen, sondern auch im Wahrnehmen von Mimik und Gestik, Weinen, Lachen oder Schreien.

Gestaltung der Lernumgebung

Wir wählen gemeinsam mit den Kindern geeignete Lernmaterialien aus. Die Räumlichkeiten sind ansprechend gestaltet und laden zum Spielen und somit zum Lernen ein. Das Kind wählt wo, mit wem und was es lernt.

Explorationsunterstützung und lebensnahes Lernen

Das Kind in seinem Tun zu unterstützen, zu begleiten und zu bestärken ist unser Alltag. Wir freuen uns mit jedem Kind, wenn es etwas geschafft hat. Wir erkunden zusammen mit den Kindern, wenn sie etwas erforschen. Wir sind Lernbegleiter. Mit allen Sinnen lernen wir in unserem Haus, im Garten oder bei verschiedenen Projekten. Diese orientieren sich an den Themen der Kinder.

Genderpädagogik

Wir reflektieren geschlechtstypische Rollen von Mädchen und Jungen in unserer Arbeit. Ziel ist es, eine Gerechtigkeit für beide Geschlechter zu erzielen. Mädchen und Jungen bekommen die gleichen Chancen zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit – sie dürfen so viel ausprobieren, wie sie möchten.

STARKE KINDER

Wir bieten jedem Kind eine Umgebung, in der es sich sicher und stark fühlt! Wir stärken das Kind in den verschiedensten Kompetenzbereichen, wie zum Beispiel: Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikation und gemeinsame Problembewältigung. Dies trägt dazu bei, dass Kinder aus eigener Kraft lernen, sich selbst gesund zu halten. Gesund im Sinne von körperlichem, geistigem, seelischem und sozialem Wohlbefinden.
Wir legen viel Wert auf frische Luft und Bewegung und verbringen deshalb viel Zeit in der Natur. Durch Besprechen der Wettersituation lernen die Kinder von Anfang an, was sie zum Anziehen brauchen. Projekte in Zusammenarbeit mit Krankenkassen und dem Amt für Ernährung machen das Thema Gesundheit für Kinder anschaulich und transparent. Vielzählige Bewegungsangebote bietet unsere Einrichtung z. B. im Garten, mit Kinderfahrzeugen im Flur, bei Kreisspielen, auf unseren abwechslungsreichen Spaziergängen zum See oder in den Wald.
In regelmäßigen Abständen werden wir mit frischem Obst und Gemüse aus einem Programm der Staatsregierung beliefert. Jeden Tag bieten wir den Kindern als Zwischenmahlzeit Obst- und Gemüsestücke an. Alle Gruppen gestalten in festem Turnus gemeinsame, gesunde Brotzeiten. Von Beginn an, gewöhnen wir so die Kinder an eine gesunde Ernährung. Selbstverständlich wird das Obst und Gemüse altersgerecht in Krippe und Kindergarten angerichtet.

Jeder braucht einmal eine Pause!

Jedes Kind braucht seinen Bedürfnissen entsprechend Rückzugsmöglichkeiten. Aktivität, Anspannung, Entspannung und Ausgleich stehen bei uns im Einklang. Neben vielfältigen und spannenden Angeboten können sich die Kinder auch ausruhen oder schlafen. Je nach Alter ist dies ganz verschieden.

WERTORIENTIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL HANDELNDE KINDER

Bei uns sind Fragen erlaubt und sogar gewünscht. Kinder haben viele Fragen und erschließen sich dadurch ihre Welt. Deshalb sehen wir Fragen als eine Bereicherung an und begegnen diesen mit Wertschätzung, Respekt, Offenheit und Geduld. Wir reden mit Kindern gern über „Gott und die Welt“.
Gemeinsam mit den Kindern erleben wir das Leben als ein Geschenk und lernen durch Aktionen wie z. B. Weihnachten im Schuhkarton auch Lebensbedingungen in anderen Ländern kennen. Unser Haus bietet Kindern die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und ein wertorientiertes Miteinander zu erleben.

Auch im Leben von Kindern läuft nicht alles glatt. Kinder können bei uns ihr Grundvertrauen stärken. Zum einen in Form von positiven Beziehungen, Aufbau von Freundschaften, Ermutigung und Begleitung bei Misserfolgen. Alle Kinder erleben bei uns Mitgefühl, Zuverlässigkeit und Rücksichtnahme und üben diese auch selbst im täglichen Miteinander ein, z. B. in Form von Rollenspielen. Zum anderen erfährt jedes Kind in biblischen Geschichten, dass Gott immer da ist, auch in schwierigen Situationen. Das Kind entdeckt, dass es in jeder Lebenslage mit Gott rechnen kann.

Unsere Arbeit orientiert sich am Kirchenjahr. Zusammen mit den Kindern erkunden wir es auf vielfältige Weise: wir singen, hören Geschichten aus dem Leben Jesu, beobachten die Natur und staunen zum Beispiel über das Wunder von Jesu Tod und Auferstehung, indem wir gemeinsam Weizenkörner säen und ihr Wachsen beobachten.
Feste bereiten wir gemeinsam vor, entdecken die Hintergründe und feiern Gottesdienste. Oft feiern Eltern und Familien mit und die Kinder sind mit Begeisterung bei der Gestaltung der Gottesdienste dabei. In all dem arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Pfarrern. Gemeinsam gestalten wir kindgemäße Andachten und Projekte.

FRAGENDE UND FORSCHENDE KINDER

Mathematisches Denken ist Grundlage für viele Wissenschaften der Technik und Wirtschaft, sowie die Basis für lebenslanges Lernen. Die Lebenswelt der Kinder ist voller Mathematik. Geometrische Formen begegnen uns zum Beispiel in allen Räumlichkeiten oder der Natur. Im Austausch miteinander kann sich mathematisches Denken entwickeln. Viele unserer Spielmaterialien sprechen mathematische Inhalte an z. B. Finger- und Würfelspiele, Abzählverse, Lieder, Puzzle.

Mathematik hilft den Kindern:

- Dinge klarer zu erkennen und schneller zu erfassen
- Dinge in ihrer Beziehung zu anderen Dingen zu ordnen und zu strukturieren
- Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit erfahren
- Mathematische Lösungen bei Problemen anzuwenden

Im Alltag zählen, ordnen, sortieren wir mit den Kindern. Wir entwickeln ein Verständnis für Menge, Raum und Zeit. Uns begegnen Größen, Formen und mathematische Lösungsstrategien.
Schon die Kleinsten sammeln erste mathematische Erfahrungen beim Vergleichen, Sortieren, Kategorisieren.
Im Kindergarten wird dies mit dem Kennenlernen von Größen und Zahlen, Längen und Maßen weitergeführt.

Auch an Themen wie Natur und Technik können wir ein großes Interesse der Kinder beobachten. Sie wollen naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen, um sich in der Welt besser zurechtzufinden. Die Kinder schulen bei Angeboten ihre Beobachtungsfähigkeit und können sich noch lange an ausprobierte Erkenntnisse erinnern.
Wir achten darauf, dass jedes Kind selbstständig experimentieren kann und stellen geeignetes Material zur Verfügung. Schütten, anfassen, kneten, pusten, riechen und beobachten darf dabei nicht zu kurz kommen. Auch Umweltbildung findet in unserem Haus täglich statt. Müll trennen lernen schon die Kleinsten. Vielfältige Naturerfahrungen können die Kinder in unserem großen Garten sammeln, sowie bei Spaziergängen, beim Säen und Ernten in unseren Hochbeeten oder bei unseren Waldprojekten.

KÜNSTLERISCH AKTIVE KINDER

Kreativität heißt für uns nicht nur verschiedene Materialien kennenlernen und ausprobieren, sondern es ermöglicht den Kindern sich auszudrücken und ihre Persönlichkeit zu entfalten.
Deshalb stellen wir den Kindern Zeit und unser Atelier mit vielfältigen Materialien zur Verfügung und bringen ihnen Wertschätzung und Offenheit für ihre künstlerischen Werke entgegen. Jedes Kind kann sich bei uns ausprobieren und Dinge erforschen z. B. was passiert, wenn ich Farben mische? Wir reflektieren gemeinsam mit den Kindern, damit sich Erlerntes festigen kann.

Doch nicht nur Kunst ist eine Form des Ausdrucks. Auch Musik kann uns dabei hilfreich sein. Täglich singen wir mit den Kindern und stellen Musikinstrumente in einem Nebenraum zur Verfügung oder gestalten selbst welche. Schnell entwickeln die Kinder ein Rhythmusgefühl und viel Freude am Musizieren und Bewegen. Unterschiede erkennen, laut – leise, tiefe Töne – hohe Töne, schult die Wahrnehmung Ihres Kindes.

SPRACH- UND MEDIENKOMPETENDE KINDER

Sprache ist eines der wichtigsten Mittel zur Verständigung. Nur im Miteinander können Kinder sprechen lernen. Deshalb begegnen wir Ihrem Kind wertschätzend, hören zu, versprachlichen was wir tun, unterstützen unsere Sprache z. B. mit Bildern und nehmen uns Zeit für Gespräche. Gesprächskreise sind ein
fester Bestandteil in unserem Tagesablauf.
Erst im Miteinander und in der wechselseitigen Verständigung erhält ein Kind die Anregungen und die Ermutigung, die es für seine sprachliche Entwicklung benötigt. Die Sinnesentwicklung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Angebote zu ganzheitlichen Sinneserfahrungen sind für uns selbstverständlich.
Wenn ein Kind zu sprechen beginnt, möchte es diese Fähigkeit auch nutzen und anwenden.
Deshalb braucht es jemanden:

- Der es versteht und ihm antwortet
- Der ihm sprachliche Vorbilder liefert und Worte erklärt
- Der es in seinen wachsenden sprachlichen Fähigkeiten bestärkt

Sprache ermöglicht es sich auszutauschen, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Gefühle auszudrücken, mit ihnen umzugehen und zu verarbeiten, sich im sozialen Umfeld wie z. B. Familie, Krippe, Kindergarten, Schule einzuordnen und seine Umwelt zu erfassen, sie sich anzueignen und sie zu verarbeiten.
Medien können uns beim Erlernen der Sprache unterstützen. Wir achten dabei besonders auf einen sachgerechten und sinnvollen Umgang. Welche Medien wir den Kindern in welchen Rahmen anbieten, reflektieren wir kritisch und wägen Chancen und Risiken ab.

Wir bieten zahlreiche Angebote zu diesen Bildungsbereichen.
Die Handpuppe Wuppy begleitet zum Beispiel die Vorschulkinder auf ihrer Reise durch die Sprache. Laute hören, artikulieren, Wortfindung, Reime werden spielerisch und mit viel Spaß geübt.

Umsetzung in den Krippengruppen: Pädagogisches Fachpersonal als Vorbild

Kinder lernen so die richtige Bezeichnung von Gegenständen und Aktivitäten kennen. Durch die vertrauensvolle Beziehung probieren die Kinder Gesagtes nachzusprechen und beginnen sich sprachlich mitzuteilen. Die Sprache wird dabei durch Bildkarten und Gesten unterstützt und begleitet.

PARTIZIPATION-
KINDERBETEILIGUNG

Ein Recht aus der UN-Kinderrechtskonvention ist das Recht für Kinder auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung. Bei uns werden Kinder an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt. Deshalb treten wir mit Kindern in einen offenen Dialog. Das heißt wir hören den Kindern zu, bestärken sie darin, ihre Wünsche zu äußern und moderieren Gesprächskreise. Wir sind neugierig auf das, was Kinder sagen und begegnen ihnen fragend, nicht wissend.
Es ist unsere Aufgabe, Wege zu finden, damit jedem Kind die Teilhabe in Alltagssituationen gelingt. Anschauliche Bildkärtchen helfen schon den Kleinsten mitzuentscheiden, z.B. welches Begrüßungslied im Morgenkreis gesungen wird. Kinder können sich an ihrer Lernumgebung, z. B. Raumgestaltung, aktiv beteiligen. Auch Entscheidungen im Zusammenleben treffen wir gemeinsam, z. B. Festlegung von Gruppenregeln mit den Kindern. Kinder können Beschlüsse fassen – davon sind wir überzeugt. Auch wenn es z. B. um die Bildungsprozesse geht, entscheiden sie, welches Bildungsthema aktuell von Bedeutung ist. Kinder erleben bei uns demokratisches Zusammenleben.
Mitwirkung ist oft mit der Übernahme von Verantwortung verbunden. Kinder übernehmen bei uns kleine Aufgaben wie z. B. Blumen gießen oder ein Patenamt für ein neues Kind in der Gruppe. Kinder lernen dadurch Verantwortung zu tragen und verbindlich zu handeln.

„Erkläre es mir,
und ich werde es vergessen.
Zeige es mir
und ich werde mich erinnern.

Kinderkonferenz

Eine wichtige Methode, um Kinder mitbestimmen zu lassen ist die Kinderkonferenz. In regelmäßigen Abständen kommen Kinder in Gruppen zusammen, um über aktuelle Themen zu sprechen und gegebenenfalls Entscheidungen zu treffen. Dies erfolgt nach dem Mehrheitsprinzip. Verschiedene Materialien wie z. B. Muggelsteine ermöglichen eine kindgerechte Abstimmung.

Freispielzeit- Selbstbestimmungsrecht im Alltag

Täglich bestimmen die Kinder während der Freispielzeit ihren Spielort (wo möchte ich spielen?), ihren Spielpartner (mit wem?), die Spieldauer (wie lange?) und die Spielart (was?). Kinder nutzen in dieser Zeit nicht nur ihren Gruppenraum, sondern können auch Spielecken auf den Fluren oder die Schwerpunkt Nebenräume nach ihren Bedürfnissen und Interessen besuchen. Sie lernen mit Freiheit umzugehen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, um damit Selbstständigkeit zu erwerben.

Kleingruppen

Viele Angebote und Anregungen bieten wir den Kindern, damit sie ihre Kompetenzen erweitern können. Damit dies kindgerecht und individuell geschieht, arbeiten wir in Kleingruppen. Hier können Kinder ihr Handeln selbstbestimmt planen oder an der Planung teilhaben. Sie erfahren die Folgen des eigenen Handelns und können daraus Konsequenzen entwickeln. Sie erleben sich als aktive Gestalter.

WIR SCHAUEN GENAU HIN-

KINDZENTRIERTE BEOBACHTUNG

Beobachtung und Dokumentation sind die Voraussetzungen für eine gelingende Bildungsarbeit. Sie sind unsere „professionellen Instrumente“.

Wir beobachten um:

- Bildungs- und Entwicklungsverläufe jedes einzelnen Kindes zu dokumentieren.
- Bildungsthemen und Fragen der Kinder wahrzunehmen. Hieraus entwickeln wir unser pädagogisches Angebot und eine entsprechende Bildungsumgebung (Räumlichkeiten und Spielmaterial).
- Den Entwicklungsstand jedes Kindes zu erfassen, um z. B. Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkennen zu können.
- Soziale Beziehungen und Spielkonstellationen in der Gruppe zu kennen.
- Die daraus gewonnenen Erkenntnisse mit Den Familien auszutauschen.

Hierbei geht es uns nicht um eine Festschreibung von Eigenschaften, sondern darum, das Kind zu verstehen, es ganzheitlich zu sehen, Unerwartetes zu entdecken, selbst zu lernen und unser Wissen über jedes einzelne Kind zu erweitern. Wir richten unseren Blick darauf, was das einzelne Kind kann.

Formen unserer Dokumentation

Unsere Beobachtungen dokumentieren wir auf unterschiedliche Art und Weise. Hierbei gibt es freie und strukturierte Beobachtungen. Oftmals sind es Situationen, die wir uns vermerken. Aber auch vorgegebene Beobachtungsbögen mit bestimmten Inhalten werden bei uns gemäß der rechtlichen Vorgaben verwendet.

Portfolio

Jedes Kind hat bei uns seinen „eigenen Ordner“. Hier dokumentieren wir erlernte Kompetenzen des Kindes. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der ganzen Familie. Es wird Erreichtes sichtbar und das Kind wird in seinem Selbstwertgefühl gestärkt. Wir dokumentieren, wie das Kind etwas geschafft hat – auf seine individuelle Art und Weise. Die Gestaltung mit Fotos hilft den Kindern, sich an Ihr Tun zu erinnern und dieses zu reflektieren. Sie lernen sich selbst einzuschätzen und erzählen über ihre Lernfortschritte.

Beobachtungsbögen

Wir beobachten das Kind ganzheitlich. Um jedem Kind gerecht zu werden, verwenden wir unterschiedliche Beobachtungsbögen. Zu unserem Standard zählen zum Beispiel Petermann&Petermann, Sismik, Seldak, Perik und die Entwicklungsschnecke in unserer Krippe.

BEI UNS IST IMMER WAS LOS

Tagesablauf in der Krippe

6.30 Uhr – 7.45 Uhr
Unsere Krippe öffnet um 6.45 Uhr. Die ersten Kinder und das Frühdienst-Personal kommen an und werden begrüßt. Um 7.45 Uhr gehen Kinder und Personal in ihre entsprechenden Gruppenräume und haben Freispielzeit.

8.45 Uhr
Zeit für den Morgenkreis. In den jeweiligen Gruppen treffen sich alle Kinder und die pädagogischen Fachkräfte. Wir begrüßen uns, singen, beten und machen Fingerspiele. Durch anschauliche Liedkarten können schon die Kleinsten mitentscheiden was wir singen.

9 Uhr
Gemeinsames oder gleitendes Frühstück, immer begleitet von den pädagogischen Fachkräften. In der Krippe essen die Kinder individuell an die Gruppenstruktur angepasst. Die Form des gemeinsamen Essens ist für Kinder unter drei Jahren besonders wichtig, da sie dadurch Struktur und Regelmäßigkeit erfahren und ein „Wir-Gefühl“ entwickeln. Auch hier achten wir darauf, dass die Kinder selbst tätig sind. Jedes Kind darf sich selbst etwas zum Trinken in ein Glas einschenken und seine Brotzeit auspacken. Jeder bringt sein Essen von Zuhause mit. Frisches Obst und Gemüse stehen den Kindern zur Verfügung, welches im wöchentlichen Wechsel von den Eltern mitgebracht wird.
Nach der Brotzeit gibt es eine feste Wickelzeit. Selbstverständlich werden die Kinder auch nach Bedarf gewickelt.

Ab ca. 10 Uhr
Jetzt ist Zeit für gezielte Angebote, Freispiel, Spielen im Garten oder einen Spaziergang. Alle Räume der Krippe und der Garten können von den Kindern genutzt werden.

11.30Uhr
Wir essen gemeinsam das warme Mittagessen. Auch hier darf sich wieder jeder altersgerecht selbst tätig beteiligen; Einschenken, Essen selbst nehmen, aufräumen.
Kinder, die nicht mit Essen und abgeholt werden, werden gemeinsam in einer Sammelgruppe betreut.

12Uhr
Schlafenszeit für die Kinder. Je nach Ruhe-/Schlafbedürfnis werden die Kinder wieder in den Gruppenraum geholt.

Am Nachmittag
Alle Nachmittagskinder werden gemeinsam in einer Gruppe betreut und erleben Freispielzeit und bei schönem Wetter Bewegung an der frischen Luft.
Gegen 14.30 Uhr gibt es nochmal einen mitgebrachten Snack für den Nachmittag oder Obst und Gemüse.

15 Uhr
Unsere Krippe schließt um 15 Uhr. Die Öffnungszeiten werden jährlich in einer Befragung abgefragt und bei Bedarf angepasst.

BEI UNS IST IMMER WAS LOS

Tagesablauf im Kindergarten

6.30 Uhr
Unser Haus öffnet um 6.30 Uhr. Die ersten Kinder und das Frühdienst-Personal kommen an und werden begrüßt.
6.30 – 7:30 Uhr
Die Frühdienst-Kinder werden bis 7.30 Uhr alle gemeinsam in einer Kindergartengruppe betreut.
7.30 Uhr
Die Kinder gehen mit ihrem Erzieher in die entsprechenden Gruppenräume. Bis 8.30 Uhr ist Freispielzeit und erste Frühstückszeit für unsere Frühdienstkinder im Bistro.
8.30 Uhr
Zeit für den Morgenkreis! Wir singen ein Begrüßungslied, stellen unseren Kalender, überlegen wer heute fehlt und besprechen den Tag.
9.00 Uhr
Die Brotzeit im Kindergarten findet situationsbezogen gleitend in Kleingruppen im Bistro statt. Jeder kümmert sich selbst um das Decken und Säubern seines Essplatzes. Gemütlich dürfen die Kinder essen und dabei Gespräche mit Freunden führen.
10 Uhr
Nun ist Zeit für gezielte Angebote aus den verschiedenen Bildungsbereichen, für Freispiel und für Bewegung an der frischen Luft.
Einmal wöchentlich findet in Absprache mit der Kita in der Löhestraße in der benachbarten Turnhalle unserer Grundschule ein Bewegungsangebot statt.
Gemeinsam mit unserer Heilpädagogin und noch einer Fachkraft macht sich ein Teil der Kinder auf den Weg.
Auch Besuche in der Schule, in der Kirche oder bei benachbarten Firmen finden am Vormittag statt.

Einmal wöchentlich findet immer für ein paar Kinder ein besonderes Sprachprogramm der Vorkurs Deutsch statt. In unserem Haus sind das unserer Sprachfüchse, die sich gemeinsam mit unserer Sprachfachkraft und einer weiteren Fachkraft aus der Schule treffen. Miteinander bereiten sie sich spielerisch auf den Übergang in die Schule vor. Unsere offene Waldgruppe findet auch am Vormittag, immer dienstags bis donnerstags statt.

12 Uhr
In zwei zeitversetzten Gruppen findet im Bistro das Mittagessen statt. Die Kinder dürfen sich selbst bedienen und lernen einzuschätzen, wieviel Hunger sie haben. Niemand muss alles essen, aber in der Gemeinschaft traut man sich doch vieles probieren, was man noch nicht kennt. Jedes Kind räumt seinen Platz eigenständig auf und bereitwillig helfen immer ein paar beim Spülmaschine einräumen und Tische säubern.
Danach ist eine Zeit der Ruhe und Entspannung angesagt. Eine vorgelesene Geschichte lässt die Kinder ins Träumen kommen und so manch einer gerät vom Ruhen in einen tiefen Schlaf.
Für unsere Kleinen gibt es einen Ruheraum mit Betten, in denen sie ihren Mittagsschlaf halten können.
Nachmittag
Der Nachmittag bietet nochmals Zeit und Raum für das Freispiel.
Am Mittwochnachmittag ist unser Vorschulnachmittag. Gruppenübergreifend erleben die Kinder verschiedene methodisch aufbereitete Einheiten, die zum einen von ihnen selbst initiiert werden, zum anderen wertvolle Hinführung zum Schulalltag enthalten

Um 15 Uhr wird den Kindern die Möglichkeit zur Nachmittags-Brotzeit gegeben.
Um 16.30 Uhr (freitags um 15 Uhr) schließt der Kindergarten.

Jede Gruppe gestaltet eigenständig Projekte nach den Interessen der Kinder. Dazu gehören auch Ausflüge in die nahe Umgebung, um Dinge zu erforschen und den Wissensschatz zu erweitern. Auch Experten werden eingeladen, so z.B. ein Naturwissenschaftler der den Kindern den Umgang mit einem Mikroskop zeigt und ausprobiert.

Jegliche Übergänge im Tagesablauf, wie Wechsel der Räumlichkeiten, Änderung der Spielphasen, etc., werden selbstverständlich durch unsere pädagogischen Mitarbeiter begleitet. Die Begleitung erfolgt sowohl in sprachlicher Form, als auch in der aktiven Umsetzung - so erhält jedes Kind die optimale Unterstützung bei der Bewältigung seines Kitaalltags.

ÜBERGÄNGE JEDES KINDES IN IHREM BILDUNGSWEG

Von Zuhause in unsere Einrichtung

In den ersten Tagen und Wochen ist unser gemeinsames Ziel, die Kinder so sanft wie möglich an ihre neue Umgebung, Spielkameraden und Bezugspersonen zu gewöhnen. Durch eine schrittweise und individuell dem Kind angepasste Eingewöhnung geben wir dem Kind sowie den Eltern die Möglichkeit ein Vertrauensverhältnis zu uns aufzubauen. Genau vereinbarte Bring- und Abholzeiten in der Eingewöhnungsphase, kleine Rituale im Alltag erleichtern dem Kind die Trennung. Ein guter Informationsaustausch von pädagogischen Fachkräften und Eltern ist Voraussetzung, damit die Eingewöhnung gut gelingen kann. In einem Elternabend für neue Eltern in der Kindergarten- Krippengruppe erfahren Sie alles Wissenswerte.

Von Zuhause in unsere Einrichtung

In den ersten Tagen und Wochen ist unser gemeinsames Ziel, die Kinder so sanft wie möglich an ihre neue Umgebung, Spielkameraden und Bezugspersonen zu gewöhnen. Durch eine schrittweise und individuell dem Kind angepasste Eingewöhnung geben wir dem Kind sowie den Eltern die Möglichkeit ein Vertrauensverhältnis zu uns aufzubauen. Genau vereinbarte Bring- und Abholzeiten in der Eingewöhnungsphase, kleine Rituale im Alltag erleichtern dem Kind die Trennung. Ein guter Informationsaustausch von pädagogischen Fachkräften und Eltern ist Voraussetzung, damit die Eingewöhnung gut gelingen kann. In einem Elternabend für neue Eltern in der Kindergarten- Krippengruppe erfahren die

Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Es ist soweit – das Kind kommt in die Schule. In den vergangenen Jahren, hat sich das Kind darauf vorbereitet. Das Jahr vor dem Schuleintritt ist für Ihr Kind nochmal ein besonderes Jahr. Durch verschiedene Rituale und Angebote bereiten wir ihr Kind auf den Wechsel vor. Grundsätzlich geschieht Vorschulerziehung während der ganzen Kindergartenzeit im Alltag. Trotzdem bieten wir zusätzlich in unserem Haus den Mittwochnachmittag als Vorschulnachmittag an. Außerdem gibt es einen Abschlusstag in Form eines Ausfluges oder einer Übernachtung hier bei uns im Haus, einen Abschlussgottesdienst mit „Rausschmiss“, eine Verabschiedungsfeier in der Gruppe und einiges mehr. Alle wichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernt das Kind jedoch nicht erst in diesem Jahr, sondern entwickelt diese schon seit seiner Geburt immer weiter. Damit das Kind gestärkt in die Schule wechseln kann, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von der Familie, der Grundschule und uns von zentraler Bedeutung.

Kooperation Kita – Schule - Hort

Eine Zusammenarbeit mit der Grundschule liegt uns sehr am Herzen. Mit der Grundschule Weißenstadt und dem Kinderhort Vier Elemente arbeiten wir eng zusammen. Folgende Treffen finden statt:

- **Hospitationen:** Im Oktober und November besuchen die pädagogischen Fachkräfte den Unterricht der ersten Klassen. Im Gegenzug hospitieren die Lehrkräfte an einem Vorschulnachmittag oder erleben einen Vormittag im Haus der Kinder.
- **Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren pädagogischen Fachkräften:** Hierbei können die Kinder den Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen kennenlernen. Neue Räumlichkeiten werden spielerisch erkundet. Die Kinder erleben eine Schulhausrally, eine Schulstunde oder eine gemeinsame Veranstaltung.
- **Elternabend:** An einem gemeinsamen Elternabend von Schule und Kita bekommen sie alle wichtigen Informationen.
- **Fachgespräche über ihr Kind:** Mit dem Einverständnis der Eltern, tauschen wir uns gegebenenfalls mit der Lehrkraft über ihr Kind aus.
- **Vorkurs Deutsch:** Gemeinsam nehmen Kinder- mit und ohne Migrationshintergrund – an Angeboten zur Förderung des sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesses teil. Auf spielerische Art erweitern die Kinder ihre sprachlichen, sozialen und emotionalen Kompetenzen. Einen Teil des Kurses erbringt die Kita, unsere Sprachfachkraft unterstützt die Kinder und das Team im Alltag und begleitet diese gemeinsam mit einer Lehrkraft im Übergang zur Schule.

WIR SIND FÜR SIE DA

KRIPPE
Mo – Fr
06:30 Uhr bis 15:00 Uhr

KINDERGARTEN
Mo – Do
06:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Fr
06:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Damit die Familien gut planen können, werden Schließtage zu Beginn des Betriebsjahres bekannt gegeben.

SO KÖNNEN SIE BEI UNS BUCHEN

Bring- und Abholzeiten in der Krippe:

Bringzeit: 6.30 Uhr bis 8.30 Uhr
Erste Abholzeit: 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Zweite Abholzeit: 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr
Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Mindestbuchungszeit betragen 4-5 Stunden

Bring- und Abholzeiten im Kindergarten:

Bringzeit: 6.30 Uhr bis 8.00Uhr
Erste Abholzeit: 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Zweite Abholzeit: 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Kernzeit ist von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mindestbuchungszeit betragen 4-5 Stunden

Wissenswertes:

- Für jeden Tag wird zusätzlich zu den tatsächlich benötigten Betreuungszeiten eine halbe Stunde Bring- und Abholzeit dazugerechnet. Dies enthält die Zeiten, in denen die Kinder schon im Haus sind sowie Elterngespräche, Feste, Elternabende etc.
- Die Buchungszeit 2-3 Std. und 3-4 Std. für Kinder unter 3 Jahre und die Buchungszeit 3-4 Std. für Kindergartenkinder sind nur im 1. Monat buchbar (Eingewöhnungsmonat)

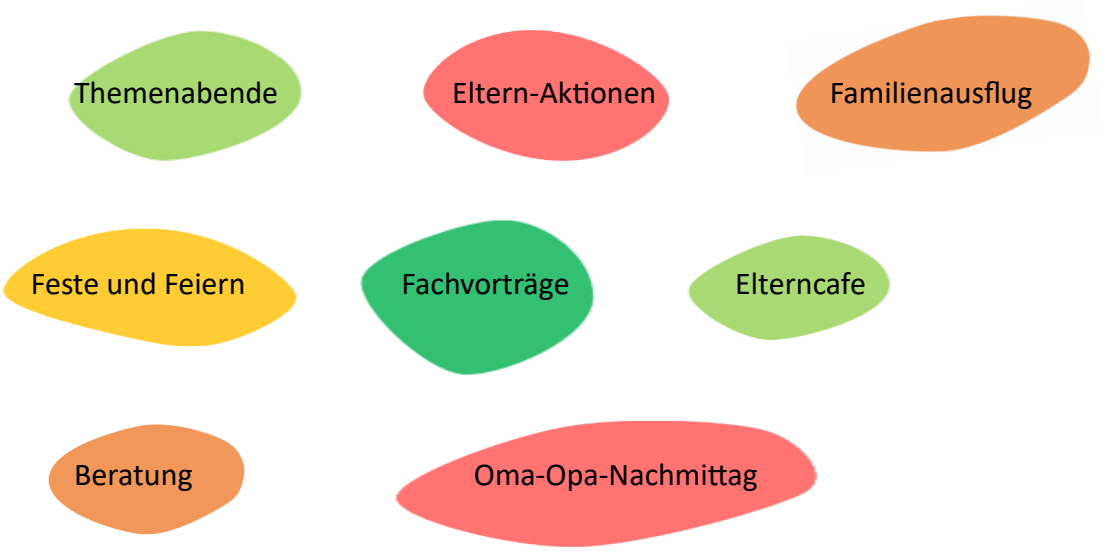
ANGEBOTE FÜR DIE GANZE FAMILIE

Unser Haus bietet nicht nur viel Platz für Kinder, Mama und Papa, sondern auch für die ganze Familie.

Über das ganze Jahr verteilt bieten wir verschiedenste Aktivitäten und Aktionen an. Per Aushang oder in einem Elternbrief in unserer App informieren wir Sie über anstehende Bildungs- und Betreuungsangebote.

Wir sehen uns als Anlaufstelle für die ganze Familie und arrangieren viele Begegnungsmöglichkeiten.

Hier einige Beispiele unserer Aktionen:



Im Kinderhort befindet sich der Familienstützpunkt. Dort erhalten Eltern konkrete Hilfestellung und Beratung.

WARMES MITTAGESSEN

Das Mittagessen wird täglich frisch angeliefert. Bestellung und Abrechnung des Essens laufen komplett über die Cateringfirma. Gerne bekommen Sie bei der Kita-Leitung den Link für die Anmeldung.

Mittagessen in der Krippe:

In der Krippe essen wir gegen 11.30 Uhr gemeinsam zu Mittag. Dies ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen großen Wert auf das Erleben von Gemeinschaft und das Erlernen von Esskultur. Die Kinder sitzen mit dem Fachpersonal gemeinsam am Tisch. Die Selbstständigkeit des Kindes wird angeregt, da jedes Kind selbst aktiv werden kann. Tisch decken, gemeinsam Beten, sich selbst vom Essen bedienen, sich selbstständig etwas zum Trinken einschenken und Gespräche sind feste Rituale beim Mittagessen.

Mittagessen im Kindergarten:

Im Kindergarten beginnen wir mit dem Mittagessen gegen 12.00 Uhr. Auch hier legen wir großen Wert auf Gemeinschaft, feste Rituale und Selbstständigkeit der Kinder. Das Aufwärmen von mitgebrachten Speisen ist aufgrund von Hygienebestimmungen nicht möglich. Alle Kindergartenkinder können am Mittagessen teilnehmen, müssen aber nicht. Mittagessenskinder haben die Möglichkeit, ein warmes Essen oder die mitgebrachte zweite, kalte Brotzeit zu sich zu nehmen. Falls Familien dies nicht in Anspruch nehmen möchten, hat das Kind bis zum Abholen Zeit, unsere vielfältigen Spielmaterialien zu erkunden. Bei passendem Wetter sind die Abholkinder immer im Garten. Kinder, die mit Essen, können erst ab 13 Uhr abgeholt werden.

MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND – SICHERUNG

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiterzuentwickeln, nutzen wir verschiedene Instrumente:

- Teambesprechungen
- Fort- und Weiterbildungen des pädagogischen Personals
- Fachliche Supervision
- Zusammenarbeit und Beratung mit der für uns zuständigen Fachberatung des Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V.
- Jährliche Mitarbeiterjahresgespräche
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Elternbefragungen
- Zusammenarbeit und Beratung mit dem Elternbeirat
- Beobachtungsdokumentationen
  (Sismik, Seldak, Perik, Entwicklungsschnecke, Portfolio und
  eigene geeignete Dokumentationen)
- Zusammenarbeit und Austausch mit dem Träger
- Zusammenarbeit mit der Grundschule im Rahmen der Einschulung
- Zusammenarbeit mit dem Kinderhort im Rahmen des Übergangs der zukünftigen Schulkinder
- Leiterinnen- und Träger-Leiterinnen Konferenzen
- Arbeitskreis U3

Seit 2025 nehmen wir an dem Projekt Pädagogische Qualitätsbegleitung teil und setzten den Fokus auf die Weiterentwicklung unserer Konzeption.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Im Duden wird eine Beschwerde wie folgt definiert: „Eine Unzufriedenheitsäußerung, die an uns gerichtet wird. Die Ursache dieser Unzufriedenheit ist eine erlebte Abweichung zwischen der Erwartung bzw. dem Bedürfnis einer Person und der von ihr Vorgefundenen Situation."

Auch wir sind dieser Auffassung. Jede Beschwerde sehen wir nicht nur als Hinweis auf Verbesserungswürdiges, sondern auch als Entwicklungspotential – für Kinder, Eltern, Fachkräfte und die gesamte Einrichtung.

Wir sind offen für Beschwerden – sie sind sogar als konstruktive Kritik erwünscht.

Gemeinsam pflegen wir einen angemessenen und offenen Umgang mit Beschwerden in unserem Haus. Deshalb setzen wir uns im Team immer wieder mit dem Umgang von Beschwerden auseinander, reflektieren gemeinsam Hintergründe und suchen nach positiven Ressourcen. Wir arbeiten auch mit neuen Mitarbeitern stetig daran, professionell mit diesen Situationen umzugehen.

Wir sehen eine gute Beschwerdekultur als einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz jedes Kindes. Kinder, die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen können und dürfen, sowie sich wertgeschätzt und selbstwirksam fühlen, sind aus unserer Sicht besser vor Gefährdung geschützt.

Beschwerdemanagement – Kinder

Wir pflegen einen achtsamen, feinfühligen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern. Dies ermöglicht uns, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder wahrzunehmen und auch „verpackte" Beschwerden von Kindern zu entdecken und zu erkennen. Auch die Kleinsten zeigen durch ihre Körpersprache bereits sehr deutlich, wenn sie ein Veto einlegen wollen.

Alle Kinder können ihre Beschwerden im Alltag jederzeit anbringen, bei Bedarf werden sie dabei verbal von uns unterstützt und begleitet (z.B. „Worüber hast du dich geärgert?" oder „Ich merke, dass…).

Unsere Kinderkonferenzen bieten den Kindern eine weitere Möglichkeit, ihre Beschwerden mitzuteilen. Durch verschiedene Impulse fordern, bestärken und ermutigen wir die Kinder, sich dies zuzutrauen.

Konfliktsituationen werden bei Bedarf moderiert und begleitet. Gemeinsam wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Wir nehmen uns Zeit dafür!

Beschwerdemanagement – Eltern – Kooperationspartner

Beschwerden können persönlich, telefonisch, schriftlich oder indirekt über den Elternbeirat und Dritte an uns herangetragen werden. Es ist uns wichtig im ständigen Austausch die Zufriedenheit der Eltern und unserer Kooperationspartner zu ermitteln.

- In jährlichen Befragungen
- An Elternabenden
- In Elternbeiratssitzungen
- In Entwicklungsgesprächen und anderen persönlichen Gesprächen

KINDERSCHUTZ

„Jeder junge Mensch hat ein Recht
auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung
zu einer eigenverantwortlichen
und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
Die Pflege und Erziehung der Kinder sind
das natürliche Recht der Eltern und die
zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.
Über ihre Betätigung wacht die
staatliche Gemeinschaft."
§ 1 SGB VIII Abs.1 und 2

Vor dem Hintergrund dramatischer Fälle von Misshandlungen und Vernachlässigungen hat der Gesetzgeber durch Hinzufügung des § 8a SGB VIII den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung verstärkt. Kindertagesstätten sind damit in den Schutzauftrag einbezogen worden – sie haben hier eine besondere Verantwortung und sind zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder hat bei uns oberste Priorität. Um der verantwortungsvollen Aufgabe des Schutzauftrages gerecht zu werden, gelten für unsere Einrichtung folgende Regelungen:

Es wird darauf hingewirkt, dass in Zusammenarbeit mit den Eltern im Verdachtsfall gemeinsame Lösungswege gefunden werden (soweit der Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt wird).

Die Vorgehensweise im Verdachtsfall ist auf 10 Schritte aufgeteilt:

1. Schritt: Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdungen
2. Schritt: Beratung und Austausch im Gruppenteam und mit der Leitung. Planung weiterer Schritte
3. Schritt: Einschaltung der insofern erfahrenen Fachkraft
4. Schritt: Gemeinsame Risikoeinschätzung
5. Schritt: Gespräch mit den Eltern oder Sorgeberechtigten
6. Schritt: Aufstellen eines Beratungs- oder Hilfeplans (Maßnahmen zum Kinderschutz)
7. Schritt: Überprüfung der Zielvereinbarungen
8. Schritt: Gegebenenfalls erneute Risikoeinschätzung
9. Schritt: Gegebenenfalls Inanspruchnahme des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) vorbereiten
10. Schritt: Information und Einschaltung des ASD

Darüber hinaus sind alle Träger von Kindertagesstätten nach § 72a SGB VIII dazu verpflichtet, auf die persönliche Eignung der Fachkräfte in den Einrichtungen zu achten. Durch die regelmäßige Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen wird sichergestellt, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten (z.B. Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht oder Sexualdelikten) rechtskräftig verurteilt worden sind.

SEXUALPÄDAGOGISCHE ERZIEHUNG

Sexualpädagogik in unserer Kita

Als unsere Aufgabe und unser Ziel verstehen wir, den Kindern einen verantwortlichen Umgang mit sich selbst und anderen zu vermitteln und sie auf dem Weg zu sexueller Selbstbestimmung zu begleiten. Die Kinder lernen, dass sie sowohl gute als auch schlechte Gefühle in diesem Kontext äußern dürfen und sie immer einen Ansprechpartner haben, der ihnen zuhört, nicht verurteilt, sondern sich ihnen vertrauensvoll annimmt.
Sexualpädagogische Erziehung ist ein wichtiger Teil des Schutzkonzepts unserer Kindertagesstätte.
Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung die Bedeutung von Sexualerziehung und sexueller Bildung für die Identitätsentwicklung des Kindes betont. Zudem dient die Sexualerziehung der Prävention vor sexuellem Missbrauch. Um sexuelle Grenzverletzungen zu erkennen und sich davor adäquat zu schützen, ist es für jedes Kind erforderlich, seinen Körper, seine Gefühle und seine Grenzen zu kennen.

Kindliche Sexualität ist …

- Spontan, neugierig und spielerisch
- Nicht auf zukünftige Handlungen orientiert
- Erleben des Körpers mit allen Sinnen
- Wunsch nach Nähe, Geborgenheit und Vertrauen
- Schaffen von Wohlgefühl
- Neugier- und Erkundungsverhalten
- Rollenspiele
- Sexuelle Handlungen werden nicht bewusst als sexuelles Agieren wahrgenommen

Die Rolle der Pädagogen

Zur Entwicklung ihrer geschlechtlichen Identität benötigen die Kinder Begleitung und Hilfestellung durch die pädagogischen Fachkräfte. Hierbei steht allen voran die Stärkung der Kinder im Vordergrund. Es findet keine von außen gelenkte Sexualerziehung statt, vielmehr werden präsente, situationsbedingt auftretende Fragen und Interessen aufgegriffen und kokonstruktiv erschlossen, um die Kinder auf diese Weise in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen.
Neues und bestehendes Personal wird jährlich zu Schutzkonzept und Selbstverpflichtung geschult: hierzu gehören die Schutzvereinbarungen, die von allen Mitarbeitenden gelesen und unterschrieben werden müssen.

Erziehungspartnerschaft im sexualpädagogischen Kontext

Die Diversität der Familien wird in unserer Einrichtung wahrgenommen, anerkannt und wertgeschätzt. Die Transparenz des Schutzkonzepts gegenüber den Erziehungsberechtigten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Konzepte können jederzeit von den Familien bei der Leiterin eingesehen werden.

AUSBLICK

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Hause
des Herrn immerdar. (Vers 5, Psalm 23)

Wir sind für eine ganze Zeit Wegbegleiter für Sie und Ihr Kind.

Alle Kinder möchten wir gut und gestärkt ins Leben schicken und freuen uns, wenn sich unsere Wege, auch in Zukunft, immer wieder kreuzen.

Wir sind gerne für Sie da:

Evang.-Luth. Kita am Lohbrunnen

Am Lohbrunnen 12

95163 Weißenstadt

Tel.:

E-Mail:

Leitung: Mirjam Hager

E-Mail: Mirjam.hager@elkb.de

Ständig Stellvertretende Leitung: Maria Sturm

E-Mail: Maria.traeger@elkb.de

Unser Träger:

Evangelischer Kita-Zweckverband Fichtelgebirge

Frau Regina Kastner/Tanja Hoffmann

Pfaffenleithe 10

95100 Selb

Freiraum für Herzwerker

Evangelischer Kita-Zweckverband
Fichtelgebirge (EvKitZ)